

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

289 (12.12.1927)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Bäume, älter als die Bibel

Als eines der „Weihnachtsbücher“, die der Verlag Illstein, Berlin, in diesem Jahre herausbringt, erschien soeben „Ein Baum um die Welt“ von Richard Kay. Der Verfasser hat seine Reiseerlebnisse in der Schilderung des Tages gelassen, an dem er sie an Ort und Stelle nieder schrieb. Afrikanischer Busch, Ceylons Fingergel, Südpazifische Lagunen über Korallenriffen, Bambushäuschen in japanischen Dörfern und Wolkenkratzer in Chicago stehen so da, wie sie ihm zum ersten Male erschienen sind. Das prächtige und unterhaltende Buch ist mit zahlreichen interessanten Bildern ausgestattet.

Wir geben im folgenden — mit Erlaubnis des Verlages — eine Probe aus dem Bände: **Yosemite-National-Park** (Kalifornien), 5. Aug. 1926. Nicht weit vom Tale, in dem sich Del Monte der größten Nirsichplantage der Welt rühmt, umweht der Parade wohlgeachteter Bäume, die von süßen, gelben Früchten strotzen, dort, wo die steile Sierra zur kalifornischen Ebene abfällt; wachsen einsam und mächtig die größten Bäume der Welt. Es sind Mammutbäume aus der Zeit des Mammut. In den nördlichen Erdteilen, in Europa, Asien, Amerika, haben sie ihre Form dem Gestein der Tertiärzeit eingepreßt. Mammutherden grasen zwischen solch kerkengeraden Stämmen, Dinosaurier, Megatherien; die Riesenschildkröten, die der Volkshymnus als Drachen verehrt hat, ruhen in ihrem Schatten. Doch die Leiber der vorhinflüchtigen Angewiesener erstehen klein unter den himmelhohen Laubkrone dieser Überbäume. So klein wie ein Reh unter einer Tanne. Europa und Asien besitzen nur mehr fossile Andeutungen ihrer Mammutbäume, Amerika hat sie lebendig. Im Inneren Süd-Kaliforniens grünen sie noch vereinzelt oder in kleinen Gruppen, die vor Verfallung geschützt sind. Wie profitabel solch eine Verfallung wäre, mag aus dem Beispiel erhellen, daß ein einziger dieser Bäume Hartholz für eine Kiste liefern könnte, in der das größte Schiff der Welt, der „Leviathan“, vom Bug bis zum Heck Platz fände; ja, es blieben noch genug Bretter übrig, um einen Deckel darüber zu nageln. Aber wenn der „Leviathan“ eine Kiste braucht, wird er sie sich anderweitig beschaffen müssen; denn die Mammutbäume stehen im geschützten „Yosemite-National-Park“, und wer sie antastet, wandert ins Zuchthaus.

In West-Amerika ist man mit Bäumen verwöhnt. Am San Francisco herum wächst das kalifornische „Rothholz“ gut fünfzig Meter hoch. Doch auch wer dieses gesehen hat und Neuseelands riesige Kaurialand dazu, auch der steht verblüfft vor den aufgetürmten Holzmassen der Yosemitebäume. Wir alle waren verblüfft, die wir im Vergangenen die achtzig Meilen von Merced betausenderten waren, wir alle, außer einer gründlichen Amerikanerin, die während dieser ganzen achtzig Meilen vergeblich bestrebt gewesen war, ihrem kleinen Töchterchen die Nase zu putzen. Das Hüpfen des Autos auf der buckigen Straße und die geschickte Widerstandigkeit des Kindes hatten ihre Angriffe vereitelt. Doch eben, als wir im Schatten des „Greifen Niesen“ hielten, des Mammutbaumes, der schon anfänglich dagestanden hatte, als der trojanische Krieg gekämpft wurde und die Juden durchs Rote Meer zogen, eben da erwachte ihr Taschentuch das Mädchen der Kleinen.

„Soldaten, Jahrtausende bliden auf euch herab“, hatte Napoleon seinen Bataillonen zugerufen, als er sie vor den Pyramiden zum Angriff formierte, und seine denkwürdigen Worte hatten sie zum Siege begeistert. Nun, der „Greife Niese“ hatte schon Fruchtzapfen getragen, als die Cheops-Pyramide noch ungebaut und das Alte Testament noch ungeschrieben gewesen war; von seinen baumartigen Ästen, von seinem gaden Wipfel, bliden mehr als vier Jahrtausende auf uns herab; dennoch konnte der Anblick eines so ehrwürdigen Alters, eines so zöhe sich behauptenden Lebens der Mutter keinen anderen Ausdruck abgeben als: „Siehst du, jetzt bist du wieder mein fauberes, artiges Herzchen!“ — Wir anderen schwiegen pflichtgemäß in ergriffenem Staunen. Es geht einem mit diesen Bäumen ähnlich, wie mit der Peterskirche. Man muß sie eine Zeitlang anschauen, um sich ihrer gigantischen Nahe bewusst zu werden, muß den Stamm des „Greifen Niesen“ unwandern, um zu verstehen, daß er einen Umfang von dreißig Metern hat, muß im vollgepackten Auto quer durch die Höhlung des „Bambusa“-Baumes fahren, um seine Notlage nicht zu erkennen, muß dem Auge Zeit lassen, den Strunk des „Mark Twain“-Baumes auf und ab zu wandern, um zu glauben, daß er hundert Meter hoch ist. Die 33 mächtigen Bäume sind einzeln benannt (meist nach berühmten Amerikanern oder nach Städten). Alle zusammen, die ganze botanische Familie, die ich laienhaft „Mammut“-bäume genannt habe, heißen botanisch „Sequoia Gigantea“ oder „Sequoia Washingtoniana“, wohl auch „Washingtoniana Gigantea“; die Botaniker sind sich nicht recht einig, wie sie diese größten Pflanzen bezeichnen sollen. Die amerikanischen Gelehrten ziehen „Sequoia“ vor, zu Ehren des Indianerhauptlings gleichen Namens, der dem Stamme der Cherokee eine Schriftsprache geschenkt hat; die europäischen Botaniker haben kein besonderes Interesse an der Cherokee-Sprache und halten „Washingtoniana“ für verständlicher. Mir kann es gleich sein. — „Gigantea“ heißt lateinisch „riesig“, und an der Richtigkeit dieser Benennung kann kein Zweifel entstehen. Etwas so Riesiges hat die Natur kein zweitesmal zum Leben berufen.

Daß diese Stämme leben, ist das Erstaußerliche. Daß sie noch immer von Millionen schwärzlich-grüner, blanker Blättern begrünt sind (die aussehen wie Zypressenlaub), daß sie noch immer Früchte treiben, kleine, harzige Holzäpfchen, daß ihre purpurne Rinde noch immer in rhombischen Ornamenten aufplatzt, um neuem Wachstum Raum zu schaffen — in Nissen, die drei Viertel Meter tief sind! —, daß dreitausend-, ja viertausendjährige Wurzeln noch immer Saft hochtreiben, hundert Meter hoch bis zu den Gipfeln, daß dieses Leben noch immer nicht erlarrt ist, trotz Wästen, die den Stamm durchfurcht, trotz indianischer Jagdfeuer, die ihn verholzt haben, daß der Wille zum Leben Jahrtausende überdauern kann: dies scheint mir bewundernswürdiger als die außerordentliche Größe der Bäume. Was sind — an solcher Unverwundlichkeit gemessen — die Kulturen der Menschen, ihre Reiche und Throne, ihre Kriege und Religionen! Was auch unsere berühmten Bauten von der Utopolis bis zum

Dogenpalast! Sie sind jünger als jeder einzelne dieser 33 Niesenbäume im Yosemite-National-Park zu Kalifornien. Aber wären sie auch älter, sie bliden nur Stein, nur leblos, während diese Stämme grünen, atmen, sich rühren! Nur die Mutter kann selbstbewußt neben den „Greifen Niesen“ treten, diese uneheliche und geschmacklose Mutter, die ihrem Kinde angefaßt eines Weltwunders die Nase putzt. Denn es ist ihr Kind, und mag sein, daß Früchte dieser Frucht ihr Leben noch nach viertausend Jahren bereichern werden. Und wenn gleich man sie kaum so genau wird zählen können, wie die Jahresringe einer „Sequoia Gigantea“, so wird doch Saft ihres Saftes und Fleisch ihres Fleisches noch im Jahre 5926 Leben zeugen. ... Um vielleicht im Schatten einer „Sequoia Gigantea“ ihrem Kinde die Nase zu putzen.

Bücheranzeigen

Das Auto 1 x 1. Ein unterhaltender und belehrender Fernkursus. Herausgeber E. Schumann, Ingenieur, Sachverständiger für die Automobilindustrie. 2 Bände. Broschiert à 10 M., Ganzleinen gebunden à 12 M. (Verlag R. Voll, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 19). — Gerade zur rechten Zeit, als willkommene Weihnachtsgabe, ist das neue Standardwerk für Automobilisten und solche, die es werden wollen, abgeschlossen. Die 10 Lieferungen des Auto 1 x 1 erscheinen in 2 Bänden. Der erste Band liegt bereits vor. Was der Herausgeber vor einigen Monaten mit dem Erscheinen der ersten Lieferung versprochen hatte, sich von lehrhafter Darstellung fernzuhalten und eines süßigen Plaudertones zu bedienen, ist trotz aller Sachlichkeit des Inhalts vollkommen gelüftet. Das Lesen des Auto 1 x 1 gestaltet sich zu einer angenehmen Unterhaltung, aus der man aber vieles lernen kann. Fachbücher gibt es wohl an die Hunderte; aber kaum eines hat die Klarheit dieses eminent lehrreichen Wertes, des Auto 1 x 1. Der gesamte Wissensstoff wird in Gestalt eines Fernunterrichts dargeboten, wie er sich schon seit Jahrzehnten für die Erlernung fremder Sprachen bestens bewährt hat. Nicht zuletzt trägt die ausgezeichnete und wohl in ihrer Art einzig dastehende Bildausstattung zu einem leichteren Verständnis bei. Wenn, wie der Verlag bekanntgibt, die erste stattliche Auflage dieses Wertes bereits 70 Tage nach dem Erscheinen vergriffen war, so ist dies nur eine Bestätigung des hier Gesagten.

Morus: Wie sie groß und reich wurden. (Verlag Illstein, Berlin. In Ganzleinen 5 M.). — Der bekannte Schriftsteller und Wirtschaftspolitiker, dessen bisher erschienene Veröffentlichungen stets starken Widerhall fanden, schildert in diesem Werke die Lebensschritte großer und erfolgreicher Männer. Die einzelnen Abschnitte des Buches lesen sich dank der übersausplauschlichen und lebendigen Darstellungsweise des Verfassers wie spannende kleine Romane. Wir lernen die Kindheit der großen Männer kennen, ihr allmähliches Werden, oft aus kleinen Verhältnissen heraus, und ihren Aufstieg zu Macht und Reichtum. Er macht uns bekannt mit John D., Rockefeller, dem Begründer der Standard Oil Company, mit der großen Bankiersfamilie der Rothschilds, mit Alfred Nobel, dem Waffenfabrikanten und Pazifisten, mit dem Bankdirektor John Pierpont Morgan, mit der Krupp-Dynastie, mit dem Erfinder Edison, mit Henry Ford, mit dem Generaldirektor der Sapa, Albert Ballin, mit dem englischen Seifenkönig Lord Leverhulme und mit Hugo Stinnes, dessen unerhörter Aufstieg und rapider Sturz padend geschildert sind.

Robert Neumann: Mit fremden Federn. Parodien. (Ganzleinen 5,20 M. Verlag J. Engelhorn's Nachf. Stuttgart.) — Größen unserer zeitgenössischen Literatur werden hier in einer ihrer genialen Weise karikiert; Neumann dichtet sie nach und läßt daher ihre stilistischen Unarten in einer feinen ironischen Art hervortreten. Das streitbare Werk gleicht in seiner Vielseitigkeit einer kuriosen zeitgenössischen Literaturgeschichte. Auch dort, wo die Originale dieses Kanonitums nicht bekannt sind, ergöhen die überwältigende Komik und der geniale Witz an sich. Das Buch eignet sich auch vortrefflich zum Vorlesen. Dabei wäre es ein hübsches Spiel, wenn der Vorleser den Namen des jeweils Parodierten durch die Zuhörer erraten ließe.

Kerbel Wild: „Der schlummernde Niese“. Roman. Aus dem Französischen übertragen von Paul Waudisch. (Romane der Welt. Herausgeber: Thomas Mann und G. G. Scheffauer. Th. Anaur Nachf. Verlag, Berlin W 50.) Umfang 320 Seiten. Preis in Ganzleinen 2,85 M. — In einem gequenen Gemälde von hoher Aktualität wird hier das „Reich der Mitte“ — China — gemalt. Das ergreifende Schicksal des zwischen den Rassen geborenen Menschen, sein problematisches und mit reichem Liebeschicksal, der religiöse Kampf zwischen dem Christentum des Abendlandes und dem Buddhismus des fern Ostens, unlöslich verknüpft mit dem geheimnisvoll brodelnden Asien, machen dieses stilistisch ungewöhnlich gezielte Buch zu einem padenden Dokument der Gegenwart.

Sarah Hervey: „Karawanen in der Nacht“. Roman. Aus dem Amerikanischen übertragen von Richard v. Gohmann. (Romane der Welt. Herausgeber Thomas Mann und G. G. Scheffauer. Th. Anaur Nachf. Verlag, Berlin W 50.) Umfang 320 Seiten. In Ganzleinen gebunden 2,85 M. — Liebe, Verrat und Betrug — die Woschen und Bazare Indiens — Burma, das Land der klingenden Tempelglocken — Tibet mit den goldenen Dächern des Lama-Palastes — bunte, brennendheiße Seebäder und dampfende, gefährliche Fingergel, der Zauber Asiens, alt und geheimnisvoll, das ist die Melodie, die Luft der „Karawanen in der Nacht“.

Josef Kastein: „Bil Adam“. Roman. (Anaur-Bücher, Th. Anaur Nachf. Verlag, Berlin W 50.) 256 Seiten. Kaltbar kartoniert 1 M.). — Ein neues deutsches Erzählertalent offenbart sich in diesem mit Schwung und Präzision geschriebenen Roman, dessen bewegte, fesselnde Handlung aus einer deutschen Großstadt bis nach Ceylon führt.

Wlsta Segercrand: „Der Rivierdoktor“. Aus dem Schwedischen übertragen von Maria Lazar. (Romane der Welt. Herausgeber: Thomas Mann und G. G. Scheffauer. Th. Anaur Nachf. Verlag, Berlin W 50.) Umfang 320 Seiten. In Ganzleinen gebunden 2,85 M. — Ein ausgelassenes Buch voll frischer Fronte, Grazie und Feinheit, erfüllt von dem leuchtenden Zauber der Riviera, schäumend in Augus und Lebensfreude.

Lesley Storm: „Virginia“. Roman. Aus dem Englischen übertragen von Eva Mellinger. (Romane der Welt; Herausgeber: Thomas Mann und G. G. Scheffauer. Th. Anaur Nachf. Verlag, Berlin W 50.) Umfang 320 Seiten. In Ganzleinen geb. 2,85 M. — Inmitten des Londoner und Pariser Lebens unserer Tage vollzieht sich das Schicksal Virginias und ihrer beiden Schwestern. In ihrem dreifachen Leben spiegelt sich das abenteuerliche und bewegte Dasein der Mutter. Virginia, die schönste und strahlendste der Schwestern, wandelt diese Buntheit durch Kampf und inneres Leid zu beglückendem Ausblick, bis das in ihrem Blut schummernde Geschick auch sie erreicht.

Edgar Wallace: „Der Reger Zuma“. Kriminalroman. Aus dem Englischen übertragen von H. D. Herzog. (Anaur-Bücher, Th. Anaur Nachf. Verlag, Berlin W 50.) 256 Seiten. Kaltbar kartoniert 1 M.). — Der bekannte Verfasser des Romane und Theaterstückes „Der Heger“ zeigt sich in dieser Kriminalerzählung wieder einmal als Meister der Erfindung und Darstellung atemlos spannender Begebenheiten.

Joseph Hergeshimer: „Kap Java“. Roman. Aus dem Amerikanischen übertragen von Toni Garten-Hoende. (Romane der Welt. Herausgeber: Thomas Mann und G. G. Scheffauer. Th. Anaur Nachf. Verlag, Berlin W 50.) Umfang 320 Seiten. In Ganzleinen gebunden 2,85 M. — Ein neues Buch des berühmten amerikanischen Romanciers. Hart und klar, realistisch und doch felsenphantastisch schildert er das Schicksal der amerikanischen Hafenstadt und ihrer Bewohner. Eine Mandschu-Prinzessin mit ihrem geheimnisvollen und kostbaren erotischen Reiz bringt in dieses stille Milieu problematisches Schicksal.

Ludwig Winder: „Die nachgeholtten Freuden“. Roman. (Verlag Illstein, Berlin.) — Der Roman eines dämonischen Aufstiegs, der Machtgier eines in der Kindheit Zurückgebliebenen. Hauptfigur in diesem spannenden, erregenden Roman ist der bayerische Emporkömmling Adam Dupic, der in einer kleinen böhmischen Stadt alle Gewalt an sich reiht und die Menschen zu Kreaturen seiner Klugheit und zügellosen Begierde macht. Sein eigener Sohn kämpft gegen den Dämon, doch es gelingt ihm nicht, die Macht des Vaters zu brechen.

Arnold Klie: „Der Vastard“. Roman. (Verlag Illstein, Berlin.) — Der Roman ist die Geschichte eines Mannes, der nach dem Kriege nicht mehr in das bürgerliche Dasein zurückfindet. Unstillbares Verlangen treibt ihn nach Rußland zurück, wo er als Offizier im Kriege eine Geliebte hatte. Sie und ihre Kind will er luchen, eine andere findet er, die ihn aus Leidenschaft um sein Ziel betriegt.

Zwei neue Illstein-Romane der 1 Mark-Serie sind soeben erschienen: Eling, „Tausch im Ring“, eine heitere, verwickelte und famos erzählte Geschichte aus der allerjüngsten Vergangenheit, als die Wohnungsfrage die brennendste und aufregendste des Tages war; und Ludwig Bira: „Haus Molitor“, ein Roman, der das Problem der Suggestion behandelt und uns gleichzeitig den Zusammenbruch eines vornehmen Hauses schildert.

Edgar Wallace: Die Drei Gerechten. Ein Detektivroman. Überseht von Richard Küas. (Wilhelm Goldmann Verlag, Leipzig C 1.) — Dem Leser wird kaum zuvor ein Buch begegnet sein, das so spannend, fesselnd und in Atem haltend ist wie dieses Meisterwerk von Edgar Wallace. Andere Detektivromane, auch die von Conan Doyle und Dufe, lesen sich dagegen wie blasse Familienromane.

Tanzende Flamme „Do! Mal!“ Ein siamesischer Roman von Rabi Ravendros (Verlag Wilhelm Goldmann, Leipzig). — Rabi Ravendros Roman führt uns mitten hinein in das politische Getriebe und das Mänkepiel der Nationen in Ostasien. Unter dem Pseudonym des Verfassers birgt sich ein Deutscher, der etwa 10 Jahre lang vor dem Kriege als höherer Beamter am Königshof von Siam weilte. Dem Roman liegen zum großen Teil wirkliche Ereignisse zugrunde — die handelnden Personen haben gelebt und leben zum Teil noch. Aber nicht nur der politische Gegensatz der Osten und Westen so tief voneinander trennt, beherzcht den Roman, sondern der Zusammenstoß von Asien und Europa auf allen Gebieten. In diesem Roman wird eine Geschichte aus der letzten romantischen Zeit Siams gegeben.

Alte Familienrezepte und solche, die es werden wollen. Von Elisabeth Schmidt-Becht. (Verlag G. F. Müller, Karlsruhe.) Halbleinen 2,70 M. — Hier liegt ein kleines Büchlein vor uns, das obigen Titel trägt und uns genau das gibt, was uns Großmutter's Kochbuch brachte: alte, gute und erprobte Rezepte mit heutigen Maß- und Gewichtangaben in einer geschickten Zusammenstellung. Kein Kochbuch — deren gibt es ja überaus —, eine kleine erlebte Auswahl, zusammengestellt von Elisabeth Schmidt-Becht aus ihren eigenen Schätzen und denen befreundeter Familien.

Meyers Historisch-Geographischer Kalender 1928. In neuer Bearbeitung tritt „Meyers Historisch-Geographischer Kalender“ mit seinem 31. Jahrgang vor den Leser und Beschauer. Anregen will er und belehren, wie in all den früheren Jahrgängen, die sich der Kunst breiterer Kreise erfreuten, bilden im besten Sinne des Wortes. Dieses Ziel verfolgt er auch im neuen Jahre, nur die Mittel, es zu erreichen, haben sich zum Teil geändert. Die Bilder sind größer geworden, treten bei sorgfältigstem Druck schöner, schärfer, klarer auf dem jetzt verwandten besseren Papier hervor. Zweifelloes eine Vereinfachung des Anschauungsstils, der die Zustimmung unserer Freunde sicher ist! (Bibliographisches Institut, Leipzig.)

„Säftige Früchte“, 1000 Wibe und Anekdoten von Ernst Barlik. (294 Seiten, Titelbild von Koch-Gotha, Preis gebunden 3,50 M., kartoniert 2,50 M. Max Hesses Verlag, Berlin W 15.) — Wer sich in diesem grauen Alltag einige frohe Stunden bereiten will, wer in kurzer Zeit eine Gesellschast in übermütige Stimmung versetzen will, der greife nach den „Säftigen Früchten“, er wird nicht enttäuscht werden.

Zeitschriftenschau

Das 1. Weihnachtsheft der „Eleganten Welt“ ist soeben erschienen. Es bietet wertvolle Anregungen in Bild und Wort zu sinnvollen Weihnachtsgeschenken für die Dame, und — was besonders willkommen sein dürfte — auch für den Herrn. Der Anzug der Dame nach legtem Stil von Morgen bis Mitternacht ist in all seinen interessanten Einzelheiten und in verschiedenen Variationen bildlich dargestellt. Die aktuellen Theateraufnahmen aus den letzten Premieren bereichern den bildlichen Inhalt des künstlerisch ausgestatteten Heftes.

Zentral-Handels-Register für Baden.

Achern. M.94
Handelsregister eintrag.
"Gesellschaft für Förderarbeiten Ernst Hefel mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Achern". Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 22. November 1927 aufgelöst. Liquidatoren sind Direktor Emil Ruth in Saarbrücken, Direktor Fritz Vogmann, daselbst. Die Liquidatoren sind nur gemeinschaftlich zur Vertretung ermächtigt.
Amtsgericht Achern, 3. Dezember 1927.

Adelsheim. M.106
Handelsregister A Bd. I O.-Z. 13, Firma Gottfried Schwegler in Hohenstadt. Die Firma ist erloschen.
O.-Z. 118: Firma Ernst Kranenbach in Großschellheim. Die Firma ist erloschen.
Adelsheim, 3. Dez. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Bruchsal. M.68
Handelsregister eintrag A Bd. I O.-Z. 288, Firma Louis Vornhäuser in Bruchsal. Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 28. September 1927 aufgelöst. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf Kaufmann Wilhelm Haig in Bruchsal übergegangen, der es unter der bisherigen Firma als Alleininhaber fortführt.
Bruchsal, 4. Okt. 1927.
Amtsgericht I.

Bruchsal. M.69
Handelsregister eintrag B O.-Z. 33, Firma Lange & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation in Bruchsal. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Hans Lange in Bruchsal ist erloschen.
Bruchsal, 24. Okt. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Bühl. M.74
Handelsregister eintrag A II O.-Z. 61 zur Firma Schwegler u. Co. Zweigniederlassung Bühl, Sitz der Gesellschaft Köln a. Rh.: Dem Kaufmann Walter Faubel in Köln-Brunnfeld ist Einzelprokura erteilt.
Bühl, 25. Nov. 1927.
Amtsgericht.

Durlach. M.82
Handelsregister A. Eingetragen am 28. 11. 1927 zur Firma Hefel & Binder in Durlach. Durch das Auscheiden des persönlich haftenden Gesellschafters Oskar Binder ist die Gesellschaft aufgelöst. Karl Hefel führt die Firma unter der bisherigen Bezeichnung als Einzelprokura weiter.
Amtsgericht Durlach.

Durlach. M.83
Handelsregister B. Eingetragen am 29. November 1927 zur Firma Durlacher Metallfabrik G. m. b. H. mit Sitz in Durlach. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 19. 11. 1927 wurde die Fortsetzung der Liquidation beschlossen. Kaufmann Friedrich Christian Kiefer in Karlsruhe ist zum Liquidator bestellt.
Amtsgericht Durlach.

Heidelberg. M.17
Handelsregister A: Die Firma Beleda Seifenfabrik Schillersdorf in Heidelberg wird in Handelsregister A Bd. VI O.-Z. 9 von Amts wegen gelöscht, wenn nicht binnen drei Monaten von dem eingetragenen Inhaber oder dessen Rechtsnachfolger Widerspruch erhoben wird.

Heidelberg. M.71
Handelsregister A Bd. IV O.-Z. 98 zur Firma Eugen Reich in Heidelberg: Die Firma ist geändert in: Capital-Lichtspieltheater Eugen Reich. Der Inhaber ist jetzt Lichtspieltheaterbesitzer.
Abt. B Bd. IV O.-Z. 54 zur Firma Cierhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Heidelberg: Der Name des Geschäftsführers lautet richtig: Abraham genannt Adolf Landau-Hönigsberg, Kaufmann in Heidelberg.
Heidelberg, 28. Nov. 1927.
Amtsgericht. B. 2.

Heidelberg. M.81
Handelsregister A Bd. II O.-Z. 74, zur Firma Chemisch-Technolog. Institut Heidelberg Dr. H. Buecher in Heidelberg: Dem Oberingenieur Fritz Drebenstedt in Frankfurt a. M. ist Prokura erteilt. Die Prokura des Hermann Bender ist erloschen.
2. Dezember 1927.
Abt. V O.-Z. 48, zur Firma Luise Deldorf Inh. Th. Hahn in Heidelberg. Die Firma ist geändert in Luise Deldorf Inh. Hans Mathies, Inhaber ist jetzt Hans Mathies, Kaufmann in Heidelberg. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb durch Hans Mathies ausgeschlossen.
1. Dezember 1927.
Band VI O.-Z. 35, die Firma Rudolf F. Scheuer in Heidelberg ist erloschen.
O.-Z. 126, die Firma Ottomar Heuner in Heidelberg Inh. Hotelbesitzer Friedrich Ottomar Heuner, daselbst.
2. Dezember 1927.

Heidelberg. M.81
Handelsregister A Bd. II O.-Z. 74, zur Firma Chemisch-Technolog. Institut Heidelberg Dr. H. Buecher in Heidelberg: Dem Oberingenieur Fritz Drebenstedt in Frankfurt a. M. ist Prokura erteilt. Die Prokura des Hermann Bender ist erloschen.
2. Dezember 1927.

Karlsruhe. M.56
Handelsregister einträge.
1. Friedrich Widmann, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Friedrich Widmann, Juwelier, Gold- u. Silberschmied, Karlsruhe. (Kaiserstr. 114.) 29. 11. 27.
2. Gerwig & Kräh, Karlsruhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 30. 11. 27.
3. Vertrieb von Erzeugnissen südsächsischer Fabriken Gebr. Kaul, Augsburg, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe unter der Firma: Vertrieb von Erzeugnissen südsächsischer Fabriken Gebr. Kaul, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Josef Kaul, Kaufmann, Augsburg. (Kaiserstr. 109.) 1. 12. 27.
4. Dr. Gropner, Karlsruhe. Der Prokurist Albin

Gelf ist von nun an nur gemeinschaftlich mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Firma berechtigt. Dem Kaufmann Ernst Ashauer, Karlsruhe, ist Kollektivprokura in derselben Weise erteilt. 3. 12. 27.
5. Siegfried Schrag, Papiermanufaktur, Karlsruhe. Vor Untergombach nach Karlsruhe verlegt. Einzelkaufmann: Siegfried Schrag, Kaufmann, Karlsruhe. (Rheinstraße 16.) 3. 12. 27.
Badisches Amtsgericht.

Konstanz. M.85
Handelsregister.
B Bd. II O.-Z. 37, Schudmann & Co., G. m. b. H. in Konstanz: Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. September 1927 ist das Stammkapital um 20000 RM auf 40000 RM erhöht. 19. 11. 1927.
B Bd. II O.-Z. 8, Oberheimsche Bankhaus Aktien-Gesellschaft in Konstanz: Die Prokura des Erich Mauer in Konstanz ist erloschen. 22. 11. 1927.
A Bd. IV O.-Z. 94, Josef Huber, Konstanz: Die Firma ist erloschen. 24. 11. 1927.

Konstanz. M.85
Handelsregister.
A Bd. V O.-Z. 130: Martin Mayle, Schraubenlager in Konstanz. Inhaber ist Martin Mayle, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Schrauben. 24. 11. 1927.
A Bd. V O.-Z. 69: Labhardt & Müller, St. Gallen, Zweigniederlassung Konstanz: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 30. 11. 1927.
B Bd. II O.-Z. 46: Mechanische Zeitwarenfabrik Conzelmann & Bolay, Aktien-Gesellschaft in Konstanz: Der Sitz der Gesellschaft wurde von Tailingen nach Konstanz verlegt. Gegenstand des Unternehmens: Die Herstellung und der Vertrieb von Zeituhren und verwandten Erzeugnissen. Das Grundkapital beträgt 200000 RM — zweihunderttausend Reichsmark. Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt: Gottlieb Conzelmann, Fabrikdirektor in Konstanz, und Johannes Bolay, Fabrikdirektor in Tailingen. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 7. August 1922 errichtet und am 28. Juni 1924 und am 25. Juni 1927 geändert. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Zu Willenserkärungen, insbesondere zur Zeichnung des Vorstands für die Gesellschaft, bedarf es: 1. wenn der Vorstand aus einer Person besteht, der Handlung durch diesen allein, 2. wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht: a) der Mitwirkung zweier Vorstandsmitglieder (oder) der Mitwirkung eines Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen. 1. 12. 1927.

Konstanz. M.85
Handelsregister.
A Bd. V O.-Z. 130: Martin Mayle, Schraubenlager in Konstanz. Inhaber ist Martin Mayle, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Schrauben. 24. 11. 1927.

Konstanz. M.85
Handelsregister.
A Bd. V O.-Z. 130: Martin Mayle, Schraubenlager in Konstanz. Inhaber ist Martin Mayle, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Schrauben. 24. 11. 1927.

Konstanz. M.85
Handelsregister.
A Bd. V O.-Z. 130: Martin Mayle, Schraubenlager in Konstanz. Inhaber ist Martin Mayle, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Schrauben. 24. 11. 1927.

Konstanz. M.85
Handelsregister.
A Bd. V O.-Z. 130: Martin Mayle, Schraubenlager in Konstanz. Inhaber ist Martin Mayle, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Schrauben. 24. 11. 1927.

Karlsruhe. M.72
Handelsregister Jahr A II 142: Firma Zentrale Süddeutscher Möbel-Industrie Friedrich Gadenjos in Karlsruhe ist erloschen.
Jahr, 25. November 1927.
Amtsgericht.

Karlsruhe. M.88
Zum Handelsregister eintrag Jahr B O.-Z. 90 — Firma Daniel Roeder G. m. b. H. in Karlsruhe — wurde heute eingetragen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. 11. 1927 wurde § 2 des Gesellschaftsvertrags dahin geändert, daß die Fabrikation der Handelsprodukte der Gesellschaft nicht mehr Gegenstand des Unternehmens ist.
Jahr, 2. Dezember 1927.
Bad. Amtsgericht.

Karlsruhe. M.89
Handelsregister Jahr B O.-Z. 87, Firma Lahrer Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H. in Karlsruhe: Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. 11. 1927 aufgelöst u. Robert Steiger, Prokurist in Karlsruhe, zum Liquidator bestellt worden.
Jahr, 1. Dezember 1927.
Amtsgericht.

Karlsruhe. M.90
Handelsregister Jahr B O.-Z. 2, Firma C. Trampler G. m. b. H. in Karlsruhe: Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. 11. 1927 wurde § 2 des Gesellschaftsvertrags dahin geändert, daß die Fabrikation nicht mehr Gegenstand des Unternehmens ist.
Jahr, 1. Dezember 1927.
Amtsgericht.

Karlsruhe. M.91
Handelsregister Jahr B O.-Z. 216, Firma Fritz Kappenecker in Karlsruhe, Inhaber Fritz Kappenecker, Kaufmann in Karlsruhe, Aluminiumfabrikation.
Jahr, 28. November 1927.
Amtsgericht.

Karlsruhe. M.92
Handelsregister Jahr B O.-Z. 124, Firma Otto Stock in Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
Jahr, 25. November 1927.
Amtsgericht.

Karlsruhe. M.73
Handelsregister einträge.
Vom 17. Nov. 1927, "Senf & Schwemmhagen", Lörrach: Das Geschäft ist auf den Kaufmann Alfred Töpfer in Lörrach übergegangen, der es unter unbenannter Firma fortführt. Dessen bisherige Prokura ist erloschen.
Vom 18. November 1927: "Kufaracal Gewebe-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Lörrach-Etten. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Oktober 1927 festgestellt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Geweben und Stoffen aller Art sowie der übrigen Textilprodukte und der Handel mit denselben. Sie ist befugt, zur Erreichung dieses Zweckes Zweigniederlassungen zu errichten und kann sich auch an anderen Unternehmungen, gleicher oder ähnlicher Art, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen. Stammkapital: 40000 RM. Die Gesellschaft kann sich einen oder mehrere Geschäftsführer bestellen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so kann die Gesellschaftsversammlung einem oder mehreren der Geschäftsführer das Recht zur selbständigen Vertretung übertragen. Geschäftsführer sind die Fabrikanten Emanuel Georges, Sarahin-Groß-

Karlsruhe. M.73
Handelsregister einträge.
Vom 17. Nov. 1927, "Senf & Schwemmhagen", Lörrach: Das Geschäft ist auf den Kaufmann Alfred Töpfer in Lörrach übergegangen, der es unter unbenannter Firma fortführt. Dessen bisherige Prokura ist erloschen.
Vom 18. November 1927: "Kufaracal Gewebe-Gesellschaft mit beschränkter Haftung", Lörrach-Etten. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Oktober 1927 festgestellt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Geweben und Stoffen aller Art sowie der übrigen Textilprodukte und der Handel mit denselben. Sie ist befugt, zur Erreichung dieses Zweckes Zweigniederlassungen zu errichten und kann sich auch an anderen Unternehmungen, gleicher oder ähnlicher Art, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen. Stammkapital: 40000 RM. Die Gesellschaft kann sich einen oder mehrere Geschäftsführer bestellen. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so kann die Gesellschaftsversammlung einem oder mehreren der Geschäftsführer das Recht zur selbständigen Vertretung übertragen. Geschäftsführer sind die Fabrikanten Emanuel Georges, Sarahin-Groß-

Wollen Sie

die badischen Behörden auf Ihre Firma aufmerksam machen? Dann veröffentlichen Sie Ihre Anzeigen in der

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

denn sie gelangt als offizielles Organ der badischen Regierung in alle staatlichen und kommunalen Ämter des badischen Landes
Sie werden gewiß mit dem Erfolg zufrieden sein

mann in Basel und Charles Colommet in Lyon; jeder dieser Geschäftsführer ist selbständig zur Vertretung der Gesellschaft befugt.
Vom 18. November 1927, "Badische Dyco American Co. Aktiengesellschaft", Mandern: Nach dem Beschluss der Generalversammlung vom 28. Oktober 1927, wurde: a) das Grundkapital um 140000 RM. auf 200000 Reichsmark erhöht. Die Erhöhung ist durchgeführt, b) der § 5 des Gesellschaftsvertrags über das Grundkapital und die Einteilung der Aktien geändert. Das Grundkapital ist eingeteilt in 200 Aktien zu je 1000 Reichsmark mit den Nummern 1—200. Die Aktien lauten auf Inhaber und werden zum Nennwert ausgegeben.
Vom 24. November 1927, "Grundhütten-Gesellschaft", Lörrach: Den Fabrikanten Gustav Wadernagel-Merian und Peter Sarasin-Althaus in Basel ist Gesamtprokura mit der Maßgabe erteilt, daß je zwei der Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind. Die Prokura des Fabrikanten Georg Sarasin in Basel ist erloschen.
Lörrach, 28. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht I.

Mannheim. M.84
Handelsregister einträge vom 3. Dezember 1927: Max Friedemann, Mannheim. Inhaber ist Max Friedemann, Kaufmann, Mannheim.
Gerhard Bullod, Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven und samt der Firma von Maria Bullod, geb. Weisenburger, auf Kaufmann Hermann Bullod, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführt.
Rhoneimer & Eitan Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Max Rhoneimer ist nicht mehr Geschäftsführer.
"Speco" Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Mannheim. J.-G. 4.

Waldkirch. M.93
Handelsregister eintrag zur Firma "A. Brunner & Co. in Männdorf, Zweigniederlassung in Waldkirch", Fabrikation feinerer Stoffe und Läden. Die Firma ist geändert und lautet jetzt "A. Brunner & Co.", Waldkirch. Die Prokura des Julius Gut ist erloschen.
Waldkirch, 2. Dez. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.993
Handelsregister A. Bd. I: a) O.-Z. 413 und 359: Die Firmen Felix Schmitt in Wiesloch und Jakob Mayer VII in Waldbrunn sind erloschen.
Wiesloch, 17. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.993
Handelsregister A. Bd. I: a) O.-Z. 413 und 359: Die Firmen Felix Schmitt in Wiesloch und Jakob Mayer VII in Waldbrunn sind erloschen.
Wiesloch, 17. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.993
Handelsregister A. Bd. I: a) O.-Z. 413 und 359: Die Firmen Felix Schmitt in Wiesloch und Jakob Mayer VII in Waldbrunn sind erloschen.
Wiesloch, 17. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.993
Handelsregister A. Bd. I: a) O.-Z. 413 und 359: Die Firmen Felix Schmitt in Wiesloch und Jakob Mayer VII in Waldbrunn sind erloschen.
Wiesloch, 17. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.993
Handelsregister A. Bd. I: a) O.-Z. 413 und 359: Die Firmen Felix Schmitt in Wiesloch und Jakob Mayer VII in Waldbrunn sind erloschen.
Wiesloch, 17. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.993
Handelsregister A. Bd. I: a) O.-Z. 413 und 359: Die Firmen Felix Schmitt in Wiesloch und Jakob Mayer VII in Waldbrunn sind erloschen.
Wiesloch, 17. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.993
Handelsregister A. Bd. I: a) O.-Z. 413 und 359: Die Firmen Felix Schmitt in Wiesloch und Jakob Mayer VII in Waldbrunn sind erloschen.
Wiesloch, 17. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht.

Wiesloch. M.993
Handelsregister A. Bd. I: a) O.-Z. 413 und 359: Die Firmen Felix Schmitt in Wiesloch und Jakob Mayer VII in Waldbrunn sind erloschen.
Wiesloch, 17. Nov. 1927.
Bad. Amtsgericht.



Badisches Landestheater

Dienstag, 13. Dezember 1927
* G 11 Th.-Gem. J. S.-Gr. (2. Hälfte)

Neu einstudiert:
Cavalleria rusticana
(Sizilianische Bauernheute) von Mascagni

Musikalische Leitung:
Josef Kreis

In Szene gesetzt von
Otto Krauß

Neu einstudiert:
Der Bajazzo
von Leoncavallo

Musikalische Leitung:
Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von
Otto Krauß

Neu einstudiert:
Der Bajazzo
von Leoncavallo

Musikalische Leitung:
Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von
Otto Krauß

Neu einstudiert:
Der Bajazzo
von Leoncavallo

Musikalische Leitung:
Rudolf Schwarz

In Szene gesetzt von
Otto Krauß